

Region Aargau

«Der Wert unserer Arbeit»

Obwohl für 2019 eine Lohnerhöhung von 1 Prozent vereinbart war, wollte das Kantonsspital Aarau KSA seine Mitarbeitenden nur mit einem halben Prozent mehr Lohn abspeisen. Dagegen wehrte sich die Personalkommission und startete eine Petition.

In einer nüchternen Mitteilung informierte der Verwaltungsrat die Mitarbeitenden über die Kürzung: Ziel sei «ein ausgeglichenes Budget». Weder Arbeitnehmende noch Gewerkschaften, darunter auch Syna, waren vorgängig über die Änderung in Kenntnis gesetzt worden. Doch das wollte sich das Personal nicht gefallen lassen: Die Personalkommission lancierte mit Unterstützung von Syna eine Petition. In dieser fordern die Mitarbeitenden, dass der im GAV vorgesehene Richtwert von 1,5 Prozent zur Pflege des



Die Petition ist eingereicht – jetzt erwartet das Personal Antworten vom Verwaltungsrat. Bild: KSA

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21
D-79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 91 30 96
info@computer-grafik-design.de

Regionalredaktion

Aargau:
Bajram Arifaj
bajram.arifaj@syna.ch
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Astrid Beigel
astrid.beigel@syna.ch
Tel. 061 227 97 38

Ausgabe 3/19:

Redaktionsschluss: 1. April
Erscheinungsdatum: 23. April

Lohnsystems umgesetzt wird. Zudem soll die aufgelaufene Teuerung (aktuell 1,2 Prozent) in Form einer generellen Lohnerhöhung ausgeglichen werden.

In kurzer Zeit kamen 2340 Unterschriften zusammen – mehr als die Hälfte des GAV-Personals hatte unterschrieben. Am 22. Januar übergab die Personalkommission die Petition der Geschäftsleitung und informierte ihre Mitglieder mit folgendem Brief:

*«Entscheidend ist, was hinten rauskommt.»
(Helmut Kohl, deutscher Bundeskanzler)*

Übergabe der Petition der KSA-Mitarbeitenden «Der Wert unserer Arbeit»

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
Liebe KSAler

Ende Dezember überraschte uns der Verwaltungsrat mit der Mitteilung, dass im Rahmen der Budgetgenehmigung die am 2.11.2018 von der Geschäftsleitung zugesagte Lohnerhöhung glatt mal halbiert wird. Trocken, kein Danke dazu, nichts.

Im Jahreslauf ab Anfang November werden die neuen Löhne in der Personalabteilung bearbeitet. Diese muss kurz vor Weihnachten nun noch einmal «an die Säcke», will doch jeder seinen Lohn im neuen Jahr wissen. Wir als Mitarbeitende fühlten uns «schlicht verarscht». So der O-Ton eines Kollegen, der treffender die Situation nicht zusammenfassen kann. Aber auch Vorgesetzte meldeten Bedenken. Passiert doch die Wertschätzung für die Arbeit in erster Linie über den Lohn oder das, was es sonst so noch gibt. Nur mit dem feuchten Händedruck ist weder die erneut gestiegene Krankenkassenprämie noch die nun mögliche freiwillige höhere Versicherung in der Pensionskasse gezahlt.

Kurz nach dem neuen Jahr traf der Lohnbrief ein. Unser CEO bedankt sich für die Mitarbeit kurz und knapp. Wohl aus Kostengründen wurde auf die Beilage eines Taschentuches verzichtet. Der neue Lohn vs. Krankenkassenprämie und Teuerung. Und freiwillig auch noch mehr in die Pensionskasse einzahlen.

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

«Entscheidend ist» (für jeden einzelnen von uns), «was hinten rauskommt.» Und das ist in der Summe weniger als im Vorjahr.

Neujahrsbegrüssung des Kaders. Unser CEO und sein Stab haben eine tolle Veranstaltung organisiert. Unverblümt sprach er es an. Wir haben mehr Leistungen erbracht, aber weniger verdient und der mordsmässige Investitionsdruck. Zum ersten Mal gab es ein ganz leises Zweifeln an den Plänen. Unser nun höchster KSAler, Felix Schönle, Verwaltungsrats-Vizepräsident, ergriff das Wort. Seine Rede sollte wohl zukunftsorientiert sein. Kosten, um den laufenden Betrieb sicherzustellen, aufgeschobener Gerätersatz zugunsten vom Neubau, Beton für 400 Millionen und 200 Millionen für die Ausstattung. Wir (wohl das Personal) müssten mehr «wir» werden.

Okay... Gern geschehen. Haben wir doch alle das KSA einem Uhrwerk gleich (der Vergleich hat schon so einen Bart, aber er beschreibt nun mal das Funktionieren eines Spitals am besten.) 2018 am Laufen gehalten. Und keine Angst, die Talsohle ist noch nicht erreicht. Ja sicher gibt es noch Optimierungsbedarf. Aber es gibt auch noch das Personal. Und das hat deutlich mehr

verdient, als den feuchten Händedruck. Es ist egal, ob der Kanton Solothurn ein anderes Lohnsystem hat und deswegen die Spitalangestellten wie das Kantonspersonal entlohnt werden. Auch ist es egal, dass das KSB und die PDAG demselben GAV unterstehen. Ein einheitliches Vorgehen in Sachen Lohnentwicklung gibt es schon seit Jahren nicht mehr. Mal blockiert der eine und mal der andere vernünftige Entscheide und Verhandlungsergebnisse. Mit der Folge, dass jedes Spital das macht, was es aus seiner ganz individuellen Sicht machen kann und leisten will. Schleichend haben sie das KSA in Sachen Lohn und Lohnnebenleistungen abgehängt. Die gängigen Vergleichstools erfassen diese Sachen genau nicht. Und «entscheidend ist, was hinten rauskommt», für jeden einzelnen von uns.

Heute haben wir unsere Petition der Geschäftsleitung übergeben mit der Bitte, diese an den Verwaltungsrat zu überreichen.

2340 Unterschriften, mehr als die Hälfte des GAV-Personals hat unterschrieben. Das Ergebnis hat uns überrascht und macht uns auch froh. Ist es doch das Thema, was die KSA-Mitarbeitenden bewegt. Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die hier zusammenstehen.

Und das, obwohl es auch Abteilungen gab, in denen Informationen zur Petition zurückgehalten worden sind, Fehlinformationen gemacht oder sogar mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen gedroht worden ist. Ehrlich, wir haben kein Verständnis dafür, wenn ganz normale rechtsstaatliche Vorgänge so torpediert werden, und das in der wohl einzigartigsten Demokratie der Welt. «Entscheidend ist, was hinten rauskommt.» Zufriedeneres Personal, hoffentlich. Und das erwartet jetzt erst einmal Antworten vom Verwaltungsrat. Wie will er mit dem Personal des achtgrössten Spitals der Schweiz umgehen? Noch ist es ja da, doch die Alternativen gibt es im 20-Kilometer-Umkreis. Das macht elf Minuten mehr an Arbeitsweg, mit dem Auto. Parkplätze gibt es...

Vielleicht mag der Verwaltungsrat auch mal mit dem Personal diskutieren? Gerne stellen sich die Personalkommission und wahrscheinlich noch deutlich mehr Kolleginnen und Kollegen der Herausforderung.

Wir halten euch auf dem Laufenden.

Beste Grüsse
eure Personalkommission

Petition DSM Werk Sisseln

«Wir sind mehr wert!»

Die Lohnverhandlungen zwischen der Arbeitnehmerkommission (AK) und der Geschäftsführung der DSM Werk Sisseln brachten keine Einigung. In einer Petition fordern die Arbeitnehmendenvertretungen nun ein besseres Lohnangebot.

DSM hatte letztes Jahr Lohnerhöhungen von 1,3 Prozent individuell angeboten. Doch die Personalvertretungen und die Gewerkschaften Syna und Unia konnten dieses schlechte Angebot nicht akzeptieren. Angesichts der erneuten Erhöhung der Krankenkassenprämien 2019 würde dies einen Reallohnverlust bedeuten!

Start der Petition

Am Donnerstag, 31. Januar, starteten die AK-Mitglieder deshalb mit Unterstützung der Regionalverantwortlichen von Syna



Die Mitarbeitenden des DSM Werk Sisseln fordern die Geschäftsleitung auf, ihnen die Wertschätzung zu geben, die ihnen zusteht.
Bild: Astrid Beigel

Basel und Syna Aargau die Aktion «Wir sind mehr wert!» und sammelten Unterschriften für eine Petition. Darin forderten sie ein besseres Lohnangebot bis zum 15. März. Bei der Sammelaktion kamen über 900 Unterschriften zusammen – ein grosser Erfolg bei

1000 Angestellten im DSM Werk Sisseln. Die Petition wurde am 8. März an die Geschäftsleitung von DSM überreicht.

bajram.arifaj@syna.ch,
Regionalverantwortlicher Aargau

Sektion Oberes Freiamt

Langjähriger Einsatz für Syna

An der Generalversammlung (GV) der Sektion Oberes Freiamt feierten zwei Mitglieder ihre langjährige Mitgliedschaft. Guido Villiger ist bereits seit 50 Jahren, seit der «Stifti», Syna-Mitglied. Und auch auf Thomas Fähndrich darf die Gewerkschaft nun schon seit 25 Jahren zählen.

An der GV vom 16. Februar wurde Guido Villiger verdient für seine 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Vom Generalsekretariat erhielt er eine Urkunde und wurde mit der Freimitgliedschaft belohnt. Die Sektion brachte ihren Dank mit einem Gutschein, Wein und Blumen zum Ausdruck.

Rasanter Aufstieg

Guido Villiger hat seine gewerkschaftliche Tätigkeit 1969 im Alter von 17 Jahren in der Sektion Leibstadt bei der Vorgängergewerkschaft Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband (CHB) begonnen. Er liess sich dann zwei Jahre später durch Sekretär Gabriel Locher in die Sektion Boswil-Muri einteilen. In der neuen Sektion wurde

er sogleich zum Präsidenten gewählt. In dieser Sektion erlebte er den Zusammenschluss des CHB, der Christlichen Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe (CMV), dem Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (LFSA) und der Schweizerischen Grafischen Gewerkschaft (SGG) zu Syna mit. Auch den Sektionszusammenschluss der Sektionen Boswil-Muri, Auw und Sins zu der neuen Sektion Oberes Freiamt begleitete er als Präsident. Zudem war er jahrelang im Regionalvorstand als Vizepräsident aktiv.

Die Sektion dankte Guido mit folgenden Worten: «Lieber Guido. Wir von der Sektion Oberes Freiamt und der Zentrale Olten danken dir für dein immerwährendes Engagement für unsere Gewerkschaft Syna. Deine positive Lebenseinstellung, dein Ideenreichtum, deine Umsetzungskraft und vor allem deine liebenswürdige, herzliche Art nehmen wir gerne zum Vorbild. Wir hoffen, weiter auf dich zählen zu dürfen. Alles Gute zum 50-Jahr-Jubiläum!»

Danke auch an Thomas Fähndrich

Thomas war durch seinen Vater Othmar Fähndrich in die Gewerkschaft gekommen. An der GV ehrte ihn Syna für 25 Jahre Mitgliedschaft. Der Jubilar



Unsere Jubilare Thomas Fähndrich (links) und Guido Villiger
Bild: Oliver Hippele

wurde mit Gutscheinen und Wein beschenkt.

Wolfgang Studer,
Aktuar Sektion Oberes Freiamt,
brugg@syna.ch

oliver.hippele@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Nordwestschweiz

Sympathie-Aktion im Seniorenheim Gritt

Es war bereits die zweite Sympathie-Aktion, die wir für das Personal im Alters- und Pflegeheim Gritt planten. Doch anders als beim ersten Besuch wurden wir dieses Mal von der Heimleitung vorab zur Besprechung eingeladen.

Dabei konnten wir Syna präsentieren und zeigen, wie wir uns die Aktion vorstellen. Wir erklärten, wer wir sind, wofür wir uns einsetzen und worin wir die Angestellten des Alters- und Pflegeheims Gritt unterstützen könnten. Zum Schluss gaben wir allen leitenden Personen unser Infomaterial und ein «Syna-Biberli» ab. Zum

Schluss erhielten wir grünes Licht und eine Zutrittsberechtigung für unsere Aktion.

Das Seniorenheim

Die Trägerschaft des «Gritt» ist eine Stiftung, bestehend aus neun Gemeinden aus dem Oberbaselbiet. Die Stiftung wurde bereits 1974 ins Leben gerufen mit dem Ziel, ein politisch und konfessionell neutrales Alters- und Pflegeheim für Betagte und andere pflegebedürftige Personen im Waldenburgertal zu errichten.

2014 wurde das neue Seniorenzentrum in der Gemeinde Niederdorf eröffnet. Die Räumlichkeiten sind grosszügig und freundlich gestaltet mit 108 Pflegezimmern, Restaurant, Cafeteria, Mehrzweckraum, Verwaltung, Spitex, Küche,

Wäscherei, Therapie- und Aufenthaltsräumen.

Unser Besuch

Am 6. Februar standen wir um 6.30 Uhr am Personaleingang des «Gritt». Bis zur Znünpause verteilten wir über 120 «Syna-Biberli» mit unserem Infomaterial an Pflege-, Therapie-, Reinigungs-, Küchen- und Service-Personal sowie an Mitarbeitende Haustechnik und Administration. Damit gab es die ersten direkten Kontakte und interessante Gespräche mit dem Personal. Insgesamt erreichten wir fast zwei Drittel der Arbeitnehmenden im Betrieb.

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Nordwestschweiz

Ein aktives Team

Schon zum Jahresanfang waren wir sehr aktiv und verteilten an verschiedenen Standorten Flyer.

Vor dem Universitätsspital in Basel machte das Regionalsekretariat am Valentinstag über 500 Frauen mit unseren Schoggiherzen eine Freude. Damit wollten wir auf den geplanten Frauen*streik aufmerksam machen. Die Aktion wurde sehr gut aufgenommen, und wir hatten viel positives Feedback. Vielen Frauen war noch nicht bewusst, dass der Frauen*streik am 14. Juni stattfinden wird. Das soll sich ändern, und wir werden das Datum mit weiteren Aktionen in ganz Basel und Umgebung bekanntmachen.

Mach mit!

Um dies zu erreichen, können wir jede Hilfe brauchen. Lust, mitzumachen? Dann melde dich einfach bei uns im Sekretariat. Wir laden dich zur nächsten Vorbereitungssitzung ein.



Abel und Monica motivieren die Basler Frauen für den Frauen*streik. Bild: Astrid Beigel

Info zum MEM-GAV

Am 19. Februar informierten wir vor der Messe in Basel die Mitarbeitenden von

Schindler Basel über die Neuerungen im MEM-GAV. Ein grosser Dank gilt Seppi Fecker, Personalkommissionspräsident von Schindler Schweiz und langjähriges Syna-Mitglied aus der Region Luzern. Er hatte uns den Kontakt zur Geschäftsleitung ermöglicht. So erhielten wir die Erlaubnis, vor einem offiziellen Mitarbeitendenanlass als anerkannter Sozialpartner aufzutreten und sichtbar zu sein.

Werbung für Syna

All diese Aktionen helfen uns, Syna in der Region Nordwestschweiz bekannter zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Auch ihr als treue Mitglieder könnt dazu beitragen: Sprecht eure Kolleginnen und Kollegen auf die Gewerkschaft Syna an und nutzt unsere «Mitglied wirbt Mitglied»-Aktion für euch!

astrid.beigel@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Generalversammlungen Region Nordwestschweiz

Traditionen und Neuerungen

Bereits haben in der Region die ersten Generalversammlungen (GV) stattgefunden. Ein Rückblick auf die Anlässe der Sektionen Gewerbe Baselland sowie Basel und Umgebung Industrie (BUI).

Präsident Walter Zürcher begrüsst am 8. Februar alle Teilnehmenden traditions-gemäss im Restaurant «Zur Stadtmühle» in Liestal zur GV der Sektion Gewerbe Baselland.

Jubiläums-GV

In gewohnt gekonnter Weise führte der Präsident durch den statuarischen Teil. Da es eine Jubiläums-GV war, erhielten die Anwesenden von Walti einen kurzen Einblick in die 75-jährige Geschichte der ursprünglichen CHB-Sektion, der von der Entstehung über diverse Zusammen-schlüsse bis zur heutigen Syna-Sektion

reichte. Für alle Anwesenden gab es als Präsent «Basler Lächerli» und für die Damen zum Abschied eine schöne Rose.

Leider kann Simone Scherrer aus beruflichen Gründen nicht mehr im Vorstand verbleiben. Wir danken ihr für das lang-jährige Engagement. Die anderen Vorstands-mitglieder Walter Zürcher, Ines Deppeler, Martin Brodbeck und Rene Wespi wurden mit Applaus wiedergewählt.

Vielen Dank an alle für ihren Einsatz für die Sektion. Wer Lust hat, sich in seiner Sektion zu engagieren, darf sich gerne bei Walti melden. Frisches Blut ist immer gesucht.

Nach dem statuarischen Teil ging es zum gemütlichen Teil über, und der Abend endete mit einem guten Nachtessen und interessanten Gesprächen. Vielen Dank für die gute Organisation.

Sektion BUI

Am 15. Januar fand die GV der Sektion BUI wie gewohnt im Restaurant Seegarten

in Münchenstein statt. Zum ersten Mal führte Sonja Burri als Präsidentin durch den statuarischen Teil. Sie meisterte diese Aufgabe mit Bravour, vor allem mit ihrem eindrucklichen Jahresbericht. Auch in der Sektion BUI mussten wir einen Weggang im Vorstand hinnehmen: Franz Renggli ist wie angekündigt aus dem Vorstand zurückgetreten. Wir danken ihm für seinen langjährigen Einsatz und hoffen, dass wir ihn an den diversen Aktivitäten der Region immer wieder treffen werden. Leider konnte der vakante Sitz im Sektionsvorstand noch nicht besetzt werden.

Wir hoffen, dass sich im Laufe des Jahres eine Nachfolge findet. Auch hier dürft ihr euch gerne bei Sonja oder im Sekretariat melden.

Nach einem leckeren Buffet ging es dann wieder nach Hause.

astrid.beigel@syna.ch,
Regionalverantwortliche